

pädagogische hochschule schwyz

Fachdossier und Musterprüfung Deutsch schriftlich Anforderungen für die Zulassungsprüfung an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)

Lernziele

Textverständnis

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- beherrschen adäquate Lesetechniken (kursorisches Lesen, detailliertes Lesen, selektives Lesen)
- verstehen eine Sachtext (Bericht, Reportage, Kommentar, Analyse usw.) in seiner Gesamtaussage sowie in den Einzelinhalten.
-

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- das Gelesene zu verstehen und zu verarbeiten.
- Haupt- und Nebenaussagen zu unterscheiden.
- Wortbedeutungen aus dem Kontext zu erschliessen.
- den Sinngehalt einer Textpassage in eigenen Worten wiederzugeben
- durch korrekte Beantwortung von Fragen zu Inhalt und Form (z.B. Syntax, Vokabular, Stilebene) das Leseverständnis nachzuweisen

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- setzen sich aktiv mit den im Text versprochenen Informationen auseinander.
- bemühen sich um die präzise Erfassung von Fragestellungen.
- entwickeln inhaltlich genaue, strukturierte und kreative Formulierungen.

Grammatik / Sprachanalyse / Linguistik

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- durchschauen und benennen sprachliche Strukturen.
- erkennen und verstehen Funktionen und Leistungen der Sprache.

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- sprachliche Strukturen im eigenen Sprachgebrauch angemessen und kritisch zu handhaben
- die eigene Sprachhandlungsfähigkeit stetig zu erweitern
- mit Sprache situationsspezifisch umzugehen

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- sind sich der Relativität sprachlicher Möglichkeiten bewusst.
- sind sich der gesellschaftlichen Bedingtheit von Sprachformen und -normen bewusst.
- gehen reflektiert und verantwortungsbewusst mit Sprache um.

Rechtschreibung / Zeichensetzung

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- sind über das Regelsystem der Sprache und die Bedeutung von Schreibnormen informiert.
- kennen wichtige aktuelle Regeln der deutschen Rechtschreibung.

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- Regeln der Rechtschreibung zu nennen und korrekt anzuwenden.
- Texte kritisch auf Rechtschreibfehler zu überprüfen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- können Auswirkungen von Rechtschreibfehlern richtig bewerten.
- reflektieren die sinnstiftende Funktion von Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Textschaffen

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- kennen verschiedene Kommunikationsformen und Gestaltungsmöglichkeiten der geschriebenen Sprache.
- wissen um die Wirkung verschiedener textueller Gestaltungsmittel.
- kennen und wenden drei analytische Textverfassungsstrategien an: problem- bzw. textbezogene Erörterung und literarische Analyse/Interpretation.

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Fertigkeit,

- zu einer alltagsbezogenen bzw. literarischen Thematik einen strukturierten und kohärenten Text zu verfassen.
- schlüssig zu argumentieren bzw. zu interpretieren.
- Texte ziel-, sach- und kontextbezogen zu gestalten.
- Regeln und Normen verschiedener Aufsatzformen (Problemerörterung, Texterörterung, Literaturanalyse) reflektiert zu handhaben
- das arbeitstechnische und gestalterische Repertoire bei der Produktion von Texten zu verfeinern.

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- zeigen Interesse und Freude an geschriebener Sprache.
- entwickeln Kritikfähigkeit gegenüber eigenen und fremden Texten.
- gehen mit geschriebener Sprache verantwortungsvoll um.

Inhalte

Textverständnis

- Texterschließungsstrategien anwenden
- Hauptgedanken eines Textes erfassen
- Aus einer Auswahl einen passenden Titel finden
- Unterschiedliche Stilmittel (Wortspiele, Metaphern, Symbolisierung, Konnotation, Mehrdeutigkeit, Ironie, rhetorische Figuren usw.) erkennen und ihre Funktion im Text beschreiben
- Syntax, Wortwahl, Stilschicht, Argumentationsformen, Ton, Textsorte, Zielpublikum

- Textverständnisaufgaben: Fragen zum Text, Sätze und Textstellen erläutern, Begriffe erklären, paraphrasieren, Synonyme finden, Stil charakterisieren

Grammatik

- Wortlehre: Wortarten nach Form und Funktion
- Satzlehre: Satzglieder nach Form und Funktion einfacher und zusammengesetzter Satz / Nebensatz nach Form und Inhalt (Verhältnissätze), Umformungen (einfache Sätze in Satzgefüge)

Rechtschreibung / Zeichensetzung

- Grundregeln und wichtige Spezialfälle zu
- Gross-, Kleinschreibung
- Getrennt-, Zusammenschreibung
- Schreibung von Fremdwörtern
- Zeichensetzung (Satzschlusszeichen, Satzinnenzeichen, Apostroph, Bindestrich)

Textschaffen

Problemerörterung

- Strukturierte Stellungnahme zu einem Problem, Ereignis oder Sachverhalt mittels einer gut abgestützten Argumentation unter kontroversen Gesichtspunkten mit abschliessendem Urteil

Texterörterung

- Strukturierte Stellungnahme zu der/den in einem vorgegebenen Sachtext formulierten Meinung/en mittels einer gut abgestützten Argumentation mit abschliessendem Urteil

Textanalyse

- Strukturierte Auseinandersetzung mit einem literarischen Text. Darlegen, wie die inhaltlichen, gestalterischen und sprachlichen Elemente eines Textes einen Sinn ergeben und in eine Textaussage münden

Prüfungsmodalitäten und Beurteilungskriterien

Für die schriftliche Prüfung sind keine Hilfsmittel zugelassen mit Ausnahme des Textschaffens, für das ein Rechtschreibe-Wörterbuch benützt werden darf. Es gelten folgende Prüfungszeiten:

- Textverständnis: 40 Minuten
- Rechtschreibung / Grammatik: 40 Minuten
- Textschaffen: 100 Minuten

Für die Aufgabe „Textschaffen“ stehen drei Aufgabestellungen zur Auswahl: Problemerörterung, Texterörterung und Textanalyse. Die Kandidatinnen und Kandidaten wählen und bearbeiten eine der drei Aufgaben.

Sämtliche Aufgaben werden mit Punkten bewertet. Die erreichte Gesamtpunktzahl aller Aufgaben wird mit einem Notenschlüssel in eine Note zwischen 1 und 6 umgewandelt.

Textverständnis, Grammatik und Rechtschreibung ergeben die erste Hälfte, das Textschaffen die zweite Hälfte der Gesamtnote der schriftlichen Prüfung. Diese errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Teilnoten.

Die Gesamtnote Deutsch errechnet sich aus dem Durchschnittswert der mündlichen und schriftlichen Note, wobei die ungerundete Note der schriftlichen Prüfung mit zwei Dritteln und die ungerundete Note der mündlichen Prüfung mit einem Drittel gewichtet wird. Das Resultat wird mathematisch auf eine halbe Note gerundet.

Empfohlene Vorbereitung / Literatur

Textverständnis

Regelmässige Lektüre anspruchsvoller Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften)

Grammatik

Peter Gallmann/ Horst Sitta: Deutsche Grammatik, Lehrmittelverlag des Kt. Zürich, 7. Aufl. 2013

Schüler-Duden Grammatik, Die Schulgrammatik zum Lernen, Nachschlagen und Üben. 7. Aufl. 2013

Systematische Übungsgrammatik für die Sekundarstufe II. 2. Aufl. 2011

Rechtschreibung / Zeichensetzung

Mattle, Andreas: Sprachtrainer Deutsch – Rechtschreibung. 2. Aufl. 2009

Mattle, Andreas: Sprachtrainer Deutsch – Satz und Komma. 2. Aufl. 2012

Duden: Crashkurs Deutsch – Rechtschreibung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf, 2. Aufl. 2011

Duden – Band 1: Die deutsche Rechtschreibung. 26. Aufl. 20013

Textschaffen

Werner Frizen / Peter Jansen: deutsch. Kompetent. Trainingsheft schriftliches Abitur. Stuttgart / Leipzig: Klett 2008. Mit Lösungsheft. (literarische und pragmatische Texte angeleitet erschliessen / relevante Aufsatzformen Schritt für Schritt trainieren / langfristige und systematische Abiturvorbereitung)

Musterprüfung Deutsch schriftlich und Lösung

Zulassungsprüfung (Muster)

Deutsch schriftlich

Dienstag, TT.MM.JJ

08.00 Uhr bis 11.40 Uhr

Die Eintrittsprüfung Deutsch schriftlich ist in drei Bereiche unterteilt:

1. Textverständnis	40 Minuten	08.00 Uhr bis 08.40 Uhr
2. Rechtschreibung/ Grammatik	40 Minuten	09.00 Uhr bis 09.40 Uhr
3. Textschaffen	100 Minuten	10.00 Uhr bis 11.40 Uhr

Die Bereiche 1 und 2 (Textverständnis/Rechtschreibung/Grammatik) ergeben zusammen die erste Hälfte der schriftlichen Deutschnote, das Textschaffen ergibt die zweite Hälfte.

1 Textverständnis (40 Minuten)

- Lesen Sie den folgenden Text genau durch und beantworten Sie die Fragen am Ende des Textes.
- Verwenden Sie eigene Formulierungen.
- Achten Sie auf sprachliche Korrektheit. Sprachliche Mängel führen zu Punkteabzug.

Porree to go

Der Rollkorb macht den Supermarkt zum Bahnhof

Als ob es nicht schon verzwickt genug wäre, sich für eine Käse- oder Schokoladensorte zu entscheiden! Eine Supermarktkette konfrontiert den Verbraucher neuerdings auch noch mit der Wahl des richtigen Einkaufskorbes. Bisher wurde man nur vor die Wahl zwischen Wagen und tragbarem Körbchen gestellt. Nun gibt es ein drittes Beförderungsmittel: den Rollkorb. Für diese imposante Erfindung muss der Rollkoffer Pate gestanden haben. Und ähnlich ist er zu gebrauchen: Man zieht den Griff heraus und zieht das kniehohe Gefährt hinter sich her. Ein Selbstexperiment zeigt, auf welche Weise der Einkauf vom gewählten Modell aus dem Fuhrpark des Supermarktes abhängt. Der Einkaufswagen darf als Geländewagen unter allen drei Modellen gelten. Kann man sich zwischen vier Sorten Bratenfett nicht entscheiden, landen womöglich alle im Wagen. Bei solchen Hamsterkäufen flüstert man sich gern »Man weiß ja nie« zu, und man weiß ja auch nie.

Der neue Rollkorb bietet demgegenüber nicht so viel Stauraum, hat aber Vorzüge bei waghalsigen Überholmanövern.

Wer sich noch für den Tragekorb entscheidet, darf als Flaneur im Supermarkt gelten. Man zeigt, dass man Zeit hat. Und die braucht der Flaneur dann auch, denn er muss abwägen, was er wirklich benötigt. Auch muss er ein gewisses Gefühl für die Dinge mitbringen, denn man hat nur begrenzt Platz und legt eine Milchtüte nicht auf die zarte Haut einer Tomate oder bettet das Waschpulver nicht neben das warme Brot. Darin ist der Tragekorb seinen Konkurrenten überlegen: Man kauft nur das, was man braucht.

Das neue Modell, also der Rollkorb, nimmt im gebotenen Volumen eine Zwischenstellung ein. Für kleine Leckerlis ist neben zwei Sektflaschen und Küchentüchern noch genügend Platz.

Der Rollkorb ist zudem gut zur Kontaktaufnahme geeignet. Wem der Supermarkt als ultimative Enklave der Partnersuche gilt, sollte nach ihm Ausschau halten. Das begehrte Objekt lässt sich diskret am Einkauf studieren. Gefällt einem der Mensch mit seinem Wägelchen, kann man ihm unbemerkt die Telefonnummer ins Suppengrün stecken.

Zum Rollkorb greifen allerdings oft Menschen, die ein geschäftstüchtiges Gesicht mit sich herumtragen und den Eindruck machen, als wären sie ohnehin nur auf Reisen. Mit einer bemerkenswerten Routine ziehen sie lässig den Griff heraus und steuern kerzengerade – die beiden anderen Modelle erzwingen nicht selten einen unschönen Buckel – zum Kühlregal. Der

30 Rollkorbmensch ist ein tüchtiger und selbstbewusster Zeitgenosse, der an den Fortschritt glaubt und es eilig hat.

Weitere Nachteile sollen nicht verschwiegen werden: Wer dieses Modell hinter sich herzieht, hat nie vor Augen, was er schon alles im Korb hat. Im Selbstversuch verläuft der Einkauf chaotisch. Wohl deshalb, weil man gern zu etwas greift, das man mit lässiger Gebärde hinter sich lassen kann. Und man möchte ja so vieles hinter sich lassen.

35 Und noch etwas: Der Einkauf mit dem Rollkorb wirkt unentschieden. Entweder man verweist, oder man kauft ein. Seitdem es die Rollkörbe gibt, fühlt man sich im Supermarkt wie auf dem Bahnhof. Das emsige Rattern der kleinen Plastikrädchen lässt nicht nur den Porree [Gemüsesorte] erzittern. Es treibt auch das Reisefieber in die Höhe. Und ist man endlich an der Kasse und lässt die Sprotten [Speisefisch], die Leberwurst und den verschreckten Porree einscannen, hört man sich schon

40 sagen: »Einmal Rimini, bitte!« (517 Wörter)

Die Zeit, 28. April 2011 (leicht verändert)

FRAGEN

Total 52 Pt.

- 1** Wählen Sie einen passenden Titel für den ganzen Text. 2 Pt.
- Wer die Wahl hat, hat die Qual
 - Einkaufen für Reisefreudige
 - Neuer Einkaufskorb – ein Test
 - Ein kritischer Blick auf unser Einkaufsverhalten
 - Geschäfte im Bahnhof
 - Treffpunkt beim Einkauf
- 2** Erläutern Sie folgende Begriffe (Stichworte)
- a) für etwas Pate stehen (Z. 5) 3 Pt.
 - b) Flaneur (Z. 14) 3 Pt.
 - c) die ultimative Enklave der Partnersuche (Z. 22f.) 3 Pt.
- 3** Nennen Sie zu den drei Einkaufstragemöglichkeiten je zwei Vorteile. Verweisen Sie mit Zeilenangaben auf die Textstellen (Stichworte) 12 Pt.
- 4** Erklären Sie den Schluss (Vollständige Sätze)
... hört man sich sagen: „Einmal Rimini, bitte!“ (Z. 41) 9 Pt.
- 5** Beschreiben Sie je drei sprachliche Merkmale im Bereich der Syntax und des Vokabulars. Belegen Sie an Textbeispielen, indem Sie auf die Zeilen verweisen. (Stichworte) 12 Pt.
- 6** Beschreiben Sie den Ton des Textes und belegen Sie Ihre Ergebnisse an Textstellen. Suchen Sie je ein Beispiel für einen Vergleich und eine Personifizierung und erläutern Sie sie. 8 Pt.

2 Rechtschreibung / Grammatik (40 Minuten)

2.1 Rechtschreibung

Sie bearbeiten folgende Aufgaben zur Rechtschreibung:

- A Kommasetzung
- B Getrennt- und Zusammenschreibung, Bindestrich und Apostroph
- C Textkorrektur

Bitte setzen Sie Ihre Lösungen direkt in den Text ein. Ihre Einträge müssen gut leserlich und eindeutig sein.

A Setzen Sie alle *obligatorischen* Kommas.

Als wir nun endlich mit unserem amerikanischen Wagen einfahren einem tiefbraunen Chevrolet schokoladenfarben könnte man sagen brennt die Sonne unbarmherzig auf die Kleinstadt hat die Sonne die Schatten der Häuser und Bäume beinahe restlos aufgefressen zur Mittagszeit also fahren wir ein recken unsere Hälse um zu sehen ob alles noch da ist ob alles noch so ist wie im letzten Sommer und all die Jahre zuvor.

Melinda Nadj Abonji, Tauben fliegen auf (2010)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Komma vergessen, falsch gesetztes Komma)

B Ergänzen Sie die Kommas mit der Nummer der dazugehörigen Regel

1 Komma zwischen Haupt- und Nebensatz sowie zwischen verschiedenartigen Nebensätzen

2 Komma zwischen gleichrangigen Teilsätzen, Wortgruppen oder Wörtern

3 Komma vor entgegstellenden Konjunktionen (*aber, doch, jedoch, sondern ...*)

4 Komma bei Appositionen, Anreden und Ausrufen

5 Komma vor nachgestellten Angaben (*also, besonders, und zwar, vor allem, zum Beispiel ...*)

6 Komma bei Infinitiv- und Partizipgruppen

Diesmal werden wir unsere Schwester kennenlernen, () wir gleiten an den Pappeln vorüber, () den Akazien- und Kastanienbäumen, () um die Bekanntschaft von Janka zu machen, () die zum früheren Leben unseres Vaters gehört, () Janka, () unsere Halbschwester, () die plötzlich im Fotoalbum klebte, () als hätte sie schon immer dazugehört, () wer ist denn das, () fragte Nomi, () und Mutter antwortete: Das ist die Tochter deines Vaters, () und natürlich dauert es eine gewisse Zeit, () bis man begreift, () was das heisst.

Melinda Nadj Abonji, Tauben fliegen auf (2010)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Regel vergessen, falsche Regel)

C Schreiben Sie ab (eindeutig getrennt oder zusammen) und ergänzen Sie wo nötig die korrekten Bindestriche und Apostrophe

- a) hinterm Haus _____
- b) die AKW Katastrophe _____
- c) Günter Grass' Blechtrommel _____
- d) der i Punkt _____
- e) jeden Tag aufs Neue _____
- f) bei den CDs _____
- g) die Vitamin C Tablette _____
- h) 100 prozentig _____

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug)

2.2 Grammatik

Schreiben Sie bitte im Text direkt in die Leerzeilen oder unter die zu bestimmenden Ausdrücke. Halten Sie sich dabei an die vorgegebenen Abkürzungen. Schreiben Sie unmissverständlich.

A Wortarten

A. 1 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie bei allen Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart der Form nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Verb (V), Pronomen (PR), Partikel (PA), Nomen (N), Adjektiv (A), Verbzusatz (VZ)

Der Schneidermeister Hediger in Zürich war im Alter, in dem der fleissige

Handwerksmann schon anfängt, sich nach Tisch ein Stündchen Ruhe zu gönnen.

(3 P., pro Fehler – ½ P.)

A. 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie bei allen **fett** gedruckten Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart ihrer Funktion nach (nächste Seite!). Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Pronomen begleitend (PR begl)
Pronomen stellvertretend (PR stv)

Konjunktion (Konj)
Präposition (Präp)

Adverb (Adv)
Adjektiv attributiv (A attr)
Adjektiv prädikativ (A prä)
Adjektiv adverbial (A adv)

So sass er denn an **einem** schönen Märztage nicht in seiner **leiblichen** Werkstatt, **sondern** in seiner geistigen, einem kleinen Sonderstübchen, welches er sich seit Jahren zugeteilt hatte. Er freute **sich**, dasselbe unbeheizt wieder behaupten zu können; denn weder seine Handwerkssitten noch seine Einkünfte schienen ihm **passend**, **während** des Winters sich ein besonderes Zimmer erwärmen zu lassen, nur um darin zu lesen. **Und** das zu einer Zeit, wo es **schon** Schneider gab, welche auf die Jagd gehen und **täglich** zu Pferde sitzen, so **eng** verzahnen sich die Übergänge der Kultur ineinander.

einem: _____

leiblichen: _____

sondern: _____

sich: _____

passend: _____

während: _____

und: _____

schon: _____

täglich: _____

eng: _____

(5 P., pro Fehler – ½ P.)

B Satzglieder

B. 1 Bestimmen nach der Form

Trennen Sie in den unten stehenden Sätzen alle Satzglieder ab, unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie anschliessend die Satzglieder formal gemäss folgender Auswahl:

Nominalgruppe im Nominativ (NGN)

Nominalgruppe im Genitiv (NGG)

Nominalgruppe im Dativ (NGD)

Nominalgruppe im Akkusativ (NGA)

Adjektivgruppe (ADJG)

Präpositionalgruppe (PRÄPG)

Konjunkionalgruppe (KONJG)

Adverbgruppe (ADVG)

Meister Hediger galt als gar wackerer Schneider. Seine Erscheinung war

fast eher einem amerikanischen Squatter ähnlich; ein kräftiges und

verständiges Gesicht neigte sich über die Zeitung «Der schweizerische

Republikaner» und las mit kritischem Ausdruck den Hauptartikel.

(4 P., pro Fehler – ½ P.)

B. 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie im folgenden Satz die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer Funktion nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Subjekt (S)

Gleichsetzungsnominativ (GN)

Akkusativobjekt (AO)

Gleichsetzungsakkusativ (GA)

Genitivobjekt (GO)

Dativobjekt (DO)

Präpositionales Objekt (PO)

Adverbiale (ADV)

Fünfundzwanzig Folioebände von diesem «Republikaner» / standen /

ordentlich / in einem kleinen Glasschranke von Nussbaum, / (und) sie

/ enthielten / alles, / was / Hediger / seit fünfundzwanzig Jahren /

miterlebt und durchkämpft hatte.

(4 P., pro Fehler – ½ P.)

Trennen Sie in den nachstehenden Sätzen sämtliche Satzglieder ab. Unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie gemäss obenstehenden Einteilungen und Abkürzungen die Satzglieder ihrer Funktion nach.

Die Gesellschaft der sieben Männer war ein Kreis von bewährten

Freunden, die sich die sieben Aufrechten oder Freiheitsliebenden nannten.

Viele Jahre lang hatten sie den Stürmen und Geburtswehen der neuen Zeit

getrotzt, bis diese gegen Ende der vierziger Jahre der Schweiz zu Kraft

und Einigkeit verhalf.

(5 P., pro Fehler – ½ P.)

C Satzgefüge

C. 1 Umformungen

Formen Sie die folgenden Sätze in zwei verschiedene sinnvolle Satzgefüge um.

Die kleine Versammlung trank in guter Laune einige Gläser Wein. Sie wurde von Hedigers und Frymanns Vorschlag überrascht.

a)

(2 P., 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn)

b)

(2 P., 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn)

C. 2 Bestimmen nach der Form

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren Form. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Konjunktional(neben)satz (KONJS)
Relativ(neben)satz (RELS)
(auch: Pronominalsatz PRS)

Uneingeleiteter Nebensatz (UNS)
Partizip(neben)satz (PZN)
Infinitiv(neben)satz (IFN)

Da in diesem kleinen Vereine zwei Gastwirte waren, kamen sie wöchentlich zweimal abwechselnd mit der Absicht bei diesen zusammen, nicht nur die Politik, sondern auch ihr häusliches Schicksal zu besprechen.

(2 P.)

Hatte einer Kummer und Sorge, so trug er, was ihn drückte, der Gesellschaft vor. Die Sache zunächst umsichtig beratend, machten sie dann die Hilfe zur gemeinsamen Angelegenheit.

(3 P.)

C. 3 Bestimmen nach dem Inhalt

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren inhaltliches Verhältnis zum Hauptsatz. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Bezeichnungen:

Kausaler NS
Konsekutiver NS
Konzessiver NS
Konditionaler NS

Temporaler NS
Adversativer NS
Finaler NS
Modaler NS

Der Vorschlag überraschte dennoch die bescheidenen Männer etwas, sodass sie einige Minuten unentschlossen schwankten. Da sie aber den Widerstand gegen den Aufschwung schon lange verlernt hatten, nahmen sie den Vorschlag zu diesem Unternehmen einstimmig an.

(2 P.)

Nachdem die Fahnenfrage erledigt war, wurde die Ehrengabe vorgenommen. Kuser, der Silberschmied, trank ernsthaft einen guten Schluck, räusperte sich und meinte dann, falls es den Mannen angenehm wäre, könne er einen schönen silbernen Becher in seinem Laden bestens empfehlen.

(2 P.)

Darauf bot Syfrig, der Kunstschmied, einen fein gearbeiteten Pflug für zweihundert Franken an, obwohl das gute Stück damit nicht bezahlt sei.

(1 P.)

Gesamtpunktzahl Grammatik: 35

Sätze z.T. angepasst aus: Gottfried Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten (1860)

10.00 Uhr bis 11.40 Uhr

3. Textschaffen (100 Min.)

Sie befassen sich während 100 Minuten mit einem der vorliegenden Texte. Sie wählen frei unter folgenden Möglichkeiten aus:

1. Problemerörterung
2. Textanalyse
3. Texterörterung

Textsorte 1: PROBLEMERÖRTERUNG

Lesen Sie die unten aufgeführte Problemstellung aufmerksam durch und bearbeiten Sie sie anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Problemerörterung.

Man spricht von «Lebensabschnittspartnern», einen Freund auf Facebook gewinnt man mit einem Mausklick und die Zahl der Singles steigt und steigt. Sind wir überhaupt noch zu echten Beziehungen fähig?

Textsorte 2: TEXTANALYSE

Lesen Sie den folgenden literarischen Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Textanalyse.

Adelheid Duvanel: Einsamkeit (aus: Anna und ich, 1985)

Der Kastanienbaum streckt seine roten und weissen Blüten wie ein Sieger in die Luft: Er wird Früchte tragen. Wer genau hinschaut, sieht, dass es zwei Kastanienbäume sind; die Äste kreuzen sich. Der eine hat rote, der andere weisse Blüten, und da die beiden Bäume Braut und Bräutigam sind, mischen sie die Blüten zu einem einzigen, grossen Strauss.

- 5 Auf dem Trottoir an den Bäumen vorbeigehend, die hinter einer Mauer stehen, denkt die Frau mit den zarten Füessen, dass sie sich immer wieder in Passanten, in junge Männer und Mädchen verliebt. Sie zieht Vergleiche zwischen den jungen Mädchen und sich: „Ein Fusskettchen passt nicht zu mir“, denkt sie, das schmale Fussgelenk eines jungen Mädchens betrachtend, an dem ein silbernes Kettchen glänzt. Immer versucht sie, in
- 10 Gedanken Paare zu schaffen: Die Fransen des Tischtuchs betrachtet sie, als handle es sich um kleine Personen, manche hängen allein, andere nahe beieinander, und das sind die Verliebten oder die Brüder und Schwestern. Sie hatte eine Tante, Emilie, die mehrere Paare zusammenführte und vor den Traualtar geleitete, zwei der Ehen, die sie gestiftet hat, sollen aber wieder auseinandergebrochen sein. Die Frau hat diese Tante als Kind gekannt;
- 15 sie erschien ihr mächtig, eine Art Schicksalsgöttin. Sie starb unverheiratet.

- In den Tagen darauf versucht sich die Frau zu erinnern, an welcher Strasse sie den doppelten Kastanienbaum gesehen hat, doch es fällt ihr nicht ein. Sie ist verwirrt, hat Mühe, sich zu orientieren, seitdem sie geschieden wurde und seitdem ihr einziger Sohn aus dem Haus gegangen und in einer anderen Stadt untergetaucht ist; sie ist aus einer kleinen
- 20 Ordnung gefallen, aus einer kleinen Wärme und einer kleinen Sicherheit. Sie läuft mit Stoffschuhen oder dickgefütterten Stiefeln ziellos umher. Einmal sitzt sie um Mitternacht im Haus, hört auf der Strasse jemanden rennen und glaubt, zwei Pferde rissen aus, um sich auf einer Waldwiese zu vermählen.

Textsorte 3: TEXTERÖRTERUNG

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Texterörterung.

Das Gute

Das Gute gibt es nicht. Jedenfalls nicht in Form einer übergeordneten kosmischen Ordnung. Die Idee des Guten ist keine besonders gute Idee. Man sollte das Gute eher ein «Ideal» nennen, etwas, das es zwar nicht gibt, aber dem man als eine Art innerem Leitstern folgt. In jedem Leben treffen Menschen falsche Entscheidungen, geht etwas Wertvolles verloren, müssen edle Ideen zugunsten
5 anderer zurückgestellt oder aufgegeben werden. Während ich an diesem Text arbeite, kann ich die Zeit nicht mit meiner Frau verbringen oder mit meinen Kindern. Und ich rufe auch meine Freunde nicht an, die schon lange auf ein Zeichen der Aufmerksamkeit warten.

Das Ideal des Guten ist also einerseits unerreichbar hoch und andererseits häufig widersprüchlich. Mag das Gute im abstrakten Sinne auch immer das Gute bleiben, was die richtige Entscheidung ist,
10 dürfte sich von Situation zu Situation oft ändern. Insofern passen das Gute und das Richtige selten dauerhaft zusammen.

Nur wenn man wenig erlebt, hat man es halbwegs einfach, mit seinen Entscheidungen immer gut und richtig zu leben. Je weniger Chaos und Sozialleben um mich ist, umso leichter ist es mit dem Guten. Vielleicht ist gerade dies der Grund, warum so viele Prediger des Guten zugleich das
15 Einfache loben. Jesus, Buddha und Franz von Assisi haben nicht nur die Moral aufgeräumt, sondern auch ihr Privatleben von allem Komplizierten befreit.

(Textauszug aus: «Die Kunst, kein Egoist zu sein» von Richard David Precht, 2010)

Bewertungskriterien für das Textschaffen

Inhalt (max. 25 Punkte)

- Problematik klar erfasst und dargelegt
- Gedankentiefe
- Gedankenvielfalt
- Veranschaulichung (passende Wahl von Beispielen?)
- Persönliche Meinung (nachvollziehbar, begründet?)
- Argumentationsweise (Verknüpfungen, sachliche Angemessenheit)
- Betr. Textanalyse und -interpretation: korrekte Anwendung des Interpretationsverfahrens

Stil (max. 10 Punkte)

- richtige und angemessene Syntax
- passende Wortwahl
- stilistische Sorgfalt und Abwechslung
- semantische Korrektheit

Sprachliche Richtigkeit (max. 15 Punkte)

- Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik

Form (max. 10 Punkte)

- Aufbau (Einleitung-Hauptteil-Schluss / logische Gliederung / Abrundung)
- Überleitungen (Führung)
- Kohäsion / Kohärenz

Optische Präsentation

- für unzumutbare optische Darstellung können max. 5 Punkte abgezogen werden

Total max. 60 Punkte = Note 6

Lösungen zur Musterprüfung (ohne Textschaffen)

1. Textverständnis

FRAGEN

1 Wählen Sie einen passenden Titel für den ganzen Text. 2 Pt.

- Wer die Wahl hat, hat die Qual*
- Einkaufen für Reisefreudige*
- Neuer Einkaufskorb – ein Test*
- Ein kritischer Blick auf unser Einkaufsverhalten*
- Geschäfte im Bahnhof*
- Treffpunkt beim Einkauf*

2 Erläutern Sie folgende Begriffe (Stichworte)

a) für etwas Pate stehen (Z. 5) 3 Pt.
etwas unterstützen, hier: Vorbild für etwas sein

b) Flaneur (Z.14) 3 Pt.
Spaziergänger, der ohne Ziel und Zweck herumgeht und sich dabei Zeit lässt

c) die ultimative Enklave der Partnersuche (Z. 22f.) 3 Pt.
Der beste Ort, um jemanden kennen zu lernen

3 Nennen Sie zu den drei Einkaufstragemöglichkeiten je zwei Vorteile. Verweisen Sie auf die Textstellen (Zeilenangaben) (Stichworte) 12 Pt.

Pro Vorteil 2 Pt. /max. 4 Pt pro Einkaufstragemöglichkeit

Tragekorb: bewusstes Einkaufen (da wenig Platz), bewusstes Ordnen / Sorge tragen zu den Produkten, Zeit steht zur Verfügung

Einkaufswagen: viel Platz, Grosseinkauf (Hamstereinkauf) möglich,

Rollwagen: wendig (Überholmanöver), aufrechte Haltung, recht viel Platz, Kontaktaufnahme,

4 Erklären Sie den Schluss (vollständige Sätze)

... hört man sich sagen: „Einmal Rimini, bitte!“ (Z. 41) 9 Pt.

Der Rollwagen zieht sich wie ein Reisekoffer, (3 Pt.) deswegen bekommt man Reiselust (3 Pt.) und fühlt man sich wie auf einem Bahnhof (3 Pt.).

5 Beschreiben Sie je drei sprachliche Merkmale im Bereich der Syntax und des Vokabulars. Belegen Sie an Textbeispielen, indem Sie auf die Zeilen verweisen. (Stichworte) 12 Pt.

Syntax: (6 Pt. / pro Merkmal 2 Pt.)

- *parataktischer Stil*
- *oft Anschlüsse mit „und“*
- *Anschlüsse mit Doppelpunkt*

- *Wenige unvollständige Sätze (wohl deshalb / und noch etwas)*
- *teilweise assoziativ, scheint nicht richtig ausgearbeitet*

Vokabular: (6 Pt. / pro Merkmal 2 Pt.)

- *grundsätzlich Alltagsvokabular, Stilebene: Standard / Normalsprache*
- *wenige Fremdwörter (Enklave, Flaneur, ansonsten gebräuchliche Fremdwörter)*
- *teilweise anschaulich / konkrete Wortwahl (Einkaufsgegenstände Porree, Sprossen, Brot neben Waschmittel usw.)*
- *Text ist nur auf unpersönliches „man“ bezogen*

6 Beschreiben Sie den Ton des Textes und belegen Sie Ihre Ergebnisse an Textstellen. Suchen Sie je ein Beispiel für einen Vergleich und eine Personifizierung und erläutern Sie sie. 8 Pt.

Der Ton ist eher ironisch. (2 Pt.) Ein Beispiel (2 Pt.): „Als ob es nicht schon verzwickelt genug wäre, sich für eine Käse- oder Schokoladensorte zu entscheiden! Eine Supermarktkette konfrontiert den Verbraucher neuerdings auch noch mit der Wahl des richtigen Einkaufskorbes.“ (Z.4ff)

Der Vergleich (2 Pt.) Einkaufswagen–Geländewagen sowie die Andeutung von „waghalsigen Überholmanövern“ gibt dem Einkaufskorb eine grössere Bedeutung, als er sie hat.

Die Personifizierung (2 Pt.) in „der verschreckte Porree“ (Z.44) rundet die ironische Note ab.

2.1 Rechtschreibung

A. Setzen Sie alle *obligatorischen* Kommas.

Als wir nun endlich mit unserem amerikanischen Wagen einfahren, einem tiefbraunen Chevrolet, schokoladenfarben, könnte man sagen, brennt die Sonne unbarmherzig auf die Kleinstadt, hat die Sonne die Schatten der Häuser und Bäume beinahe restlos aufgefressen, zur Mittagszeit also fahren wir ein, recken unsere Häuse, um zu sehen, ob alles noch da ist, ob alles noch so ist wie im letzten Sommer und all die Jahre zuvor. (Melinda Nadj Abonji, Tauben fliegen auf, Jung und Jung 2010, S. 5)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Komma vergessen, falsch gesetztes Komma)

B. Ergänzen Sie die Kommas mit der Nummer der dazugehörigen Regel

1 Komma zwischen Haupt- und Nebensatz sowie zwischen verschiedenartigen Nebensätzen

2 Komma zwischen gleichrangigen Teilsätzen, Wortgruppen oder Wörtern

3 Komma vor entgegstellenden Konjunktionen (*aber, doch, jedoch, sondern ...*)

4 Komma bei Appositionen, Anreden und Ausrufen

5 Komma vor nachgestellten Angaben (*also, besonders, und zwar, vor allem, zum Beispiel ...*)

6 Komma bei Infinitiv- und Partizipgruppen

Diesmal werden wir unsere Schwester kennenlernen, (2) wir gleiten an den Pappeln vorüber, (2) den Akazien- und Kastanienbäumen, (6) um die Bekanntschaft von Janka zu machen, (1/6) die zum früheren Leben unseres Vaters gehört, (1) Janka, (4) unsere Halbschwester, (1, 4) die plötzlich im Fotoalbum klebte, (1) als hätte sie schon immer dazugehört, (1) wer ist denn das, (1) fragte Nomi, (2) und Mutter antwortete: Das ist die Tochter deines Vaters, (2) und natürlich dauert es eine gewisse Zeit, (1) bis man begreift, (1) was das heisst.

Melinda Nadj Abonji, Tauben fliegen auf, Jung und Jung 2010, S. 68

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Regel vergessen, falsche Regel)

C. Schreiben Sie ab (eindeutig getrennt oder zusammen) und ergänzen Sie wo nötig die korrekten Bindestriche und Apostrophe

- | | |
|-------------------------------|------------------------|
| a) hinterm Haus | √ |
| b) die AKW Katastrophe | die AKW-Katastrophe |
| c) Günter Grass' Blechtrommel | √ |
| d) der i Punkt | der i-Punkt |
| e) jeden Tag aufs Neue | √ |
| f) bei den CDs | √ |
| g) die Vitamin C Tablette | die Vitamin-C-Tablette |
| h) 100 prozentig | 100-prozentig |

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug)

D. Markieren Sie die Fehler im Text und schreiben Sie das Wort / die Wörter richtig auf entsprechende Linie neben dem Text

<p>Cy Twombly ist vor allem für seine expressionistischen Gemählde bekannt. Nun zeigt eine münchner Ausstellung erstmals seine Licht durchfluteten, poetischen Fotografien.</p> <p>Er ist durch seine Gemählde, Zeichnungen und Skulpturen Welt weit bekannt geworden und heute einer der bedeutensten Vertreter des abstrackten Expressionismus. Cy Twomblys fotografische arbeiten wurden bisslang kaum wahr genommen. Nun sind erstmals in Deutschland Fotografien von ihm in einer Ausstellung zu sehen. [...] Schon als Student in den 1950er Jahren hatte Twombly mit dem Medium Fotografie experimentiert. Der Amerikanische Maler und Grafiker Ben Shahn und der Fotograf Aaron Siskind (1903–1991) leerten zu dieser Zeit am Black Mountain College in North Carolina, das Twombly besuchte – von ihnen liess er sich inspirieren. Zu dem freundete er sich dort mit Robert Rauschenberg an, mit dem er nach Afrika und Italien reiste.</p>	<p>vor allem</p> <p>Gemälde</p> <p>Münchner</p> <p>lichtdurchfluteten</p> <p>Gemälde Gemälde 2x, gilt nur als 1 Fehler</p> <p>weltweit</p> <p>bedeutendsten</p> <p>abstrakten</p> <p>Arbeiten bislang</p> <p>wahrgenommen</p> <p>amerikanische</p> <p>lehrten</p> <p>Zudem</p>
--	---

10 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: nicht korrigiertes Wort, Wort falsch korrigiert, richtiges Wort korrigiert)

—

2.2 Grammatik

A Wortarten

A. 1 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie bei allen Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart der Form nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Verb (V), Pronomen (PR), Partikel (PA), Nomen (N), Adjektiv (A), Verbzusatz (VZ)

Der Schneidermeister Hediger in Zürich war im Alter, in dem der fleissige

PR N N PA N V PA/PR N PA PR PR A

Handwerksmann schon anfängt, sich nach Tisch ein Stündchen Ruhe zu

N PA V PR PA N PR N N PA

gönnen.

V

(3 P. pro Fehler – ½ P.)

A. 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie bei allen **fett** gedruckten Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart ihrer Funktion nach (nächste Seite!). Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Pronomen begleitend (PR bgl)
Pronomen stellvertretend (PR stv)

Konjunktion (Konj)
Präposition (Präp)

Adverb (Adv)
Adjektiv attributiv (A attr)
Adjektiv prädikativ (A prä)
Adjektiv adverbial (A adv)

So sass er denn an **einem** schönen Märztage nicht in seiner **leiblichen** Werkstatt, **sondern** in seiner geistigen, einem kleinen Sonderstübchen, welches er sich seit Jahren zugeteilt hatte. Er freute **sich**, dasselbe unbeheizt wieder behaupten zu können; denn weder seine Handwerkssitten noch seine Einkünfte schienen ihm **passend**, **während** des Winters sich ein besonderes Zimmer erwärmen zu lassen, nur um darin zu lesen. **Und** das zu einer Zeit, wo es **schon** Schneider gab, welche auf die Jagd gehen und **täglich** zu Pferde sitzen, so **eng** verzahnen sich die Übergänge der Kultur ineinander.

einem: **_PR bgl_**

leiblichen: **A attr**

sondern: **Konj**

sich: **_PR stv**

passend: **A prä**

während: **Präp**

und: **Konj**

schon: **Adv**

täglich: **A adv**

eng: **_A adv**

(5 P. pro Fehler – ½ P.)

B Satzglieder

B. 1 Bestimmen nach der Form

Trennen Sie in den unten stehenden Sätzen alle Satzglieder ab, unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie anschliessend die Satzglieder formal gemäss folgender Auswahl:

Nominalgruppe im Nominativ (NGN)
Nominalgruppe im Genitiv (NGG)
Nominalgruppe im Dativ (NGD)
Nominalgruppe im Akkusativ (NGA)

Adjektivgruppe (ADJG)
Präpositionalgruppe (PRÄPG)
Konjunktionalgruppe (KONJG)
Adverbgruppe (ADVG)

Meister Hediger / galt / als gar wackerer Schneider. / Seine Erscheinung /

NGN

KONJG

NGN

war / fast eher / einem amerikanischen Squatter / ähnlich; / ein kräftiges und

ADVG

NGD

ADJG

NGN

verständiges Gesicht / neigte sich / über die Zeitung «Der schweizerische

PRÄPG

Republikaner» / (und) las / mit kritischem Ausdruck / den Hauptartikel.

PRÄPG

NGA

(4 P. pro Fehler – ½ P.)

B. 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie im folgenden Satz die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer Funktion nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Subjekt (S)
Gleichsetzungsnominativ (GN)
Akkusativobjekt (AO)
Gleichsetzungsakkusativ (GA)

Genitivobjekt (GO)
Dativobjekt (DO)
Präpositionales Objekt (PO)
Adverbiale (ADV)

Fünfundzwanzig Foliobände von diesem «Republikaner» / standen /

S

ordentlich / in einem kleinen Glasschranke von Nussbaum, / (und)

ADV

ADV

sie / enthielten / alles, / was / Hediger / seit fünfundzwanzig Jahren /

S

AO AO

S

ADV

miterlebt und durchkämpft hatte.

(4 P., pro Fehler – ½ P.)

Trennen Sie in den nachstehenden Sätzen sämtliche Satzglieder ab. Unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie gemäss obenstehenden Einteilungen und Abkürzungen die Satzglieder ihrer Funktion nach.

Die Gesellschaft der sieben Männer / war / ein Kreis von bewährten
S GN
Freunden, / die / sich / die sieben Aufrechten oder Freiheitsliebenden /
S AO GA
nannten.

Viele Jahre lang / hatten / sie / den Stürmen und Geburtswehen der
ADV S DO
neuen Zeit / getrotzt, / (bis) / diese / gegen Ende der vierziger Jahre / der Schweiz /
S ADV DO
zu Kraft und Einigkeit / verhalf.
PO

(5 P., pro Fehler – ½ P.)

C Satzgefüge

C. 1 Umformungen

Formen Sie die folgenden Sätze in zwei verschiedene sinngemässe Satzgefüge um.

Die kleine Versammlung trank in guter Laune einige Gläser Wein. Sie wurde von Hedigers und Frymanns Vorschlag überrascht.

Beispiele für korrekte Umformungen:

- Als die kleine Versammlung in guter Laune einige Gläser Wein trank, wurde sie von Hedigers und Frymanns Vorschlag überrascht.

- Die kleine Versammlung trank in guter Laune einige Gläser Wein, wobei sie von Hedigers und Frymanns Vorschlag überrascht wurde.

(Pro korrektes Satzgefüge 2 P.: 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn)

C. 2 Bestimmen nach der Form

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren Form. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Konjunktion(neben)satz (KONJS)
Relativ(neben)satz (RELS) (auch: Pro-
nominalsatz PRS)

Uneingeleiteter Nebensatz (UNS)
Partizip(neben)satz (PZN)
Infinitiv(neben)satz (IFN)

Da in diesem kleinen Vereine zwei Gastwirte waren, kamen sie wöchentlich zweimal abwechselnd mit der

KONJS

Absicht bei diesen zusammen, nicht nur die Politik, sondern auch ihr häusliches Schicksal zu besprechen.

IFN (2 P.)

Hatte einer Kummer und Sorge, so trug er, was ihn drückte, der Gesellschaft vor.

UNS

RELS

Die Sache zunächst umsichtig beratend, machten sie dann die Hilfe zur gemeinsamen Angelegenheit.

PZN (3 P.)

C. 3 Bestimmen nach dem Inhalt

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren inhaltliches Verhältnis zum Hauptsatz. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Bezeichnungen:

Kausaler NS

Konsekutiver NS

Konzessiver NS

Konditionaler NS

Temporaler NS

Adversativer NS

Finaler NS

Modaler NS

Der Vorschlag überraschte dennoch die bescheidenen Männer etwas, sodass sie einige Minuten

unentschlossen schwankten.

Konsekutiver NS

Da sie aber den Widerstand

gegen den Aufschwung schon lange verlernt hatten,

Kausaler NS

nahmen sie den Vorschlag zu diesem Unternehmen einstimmig an.

(2 P.)

Nachdem die Fahnenfrage erledigt war, wurde die Ehrengabe vorgenommen. Kuser, der

Temporaler NS

Silberschmied, trank ernsthaft einen guten Schluck, räusperte sich und meinte dann, falls es den

Konditionaler NS

Mannen angenehm wäre, könne er einen schönen silbernen Becher in

seinem Laden bestens empfehlen.

(2 P.)

Darauf bot Syfrig, der Kunstschmied, einen fein gearbeiteten Pflug für zweihundert Franken an, obwohl das gute Stück damit nicht bezahlt sei

Konzessiver NS

(1 P.)

Gesamtpunktzahl Grammatik: 35

Sätze z.T. angepasst aus: Gottfried Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten (1860)

Goldau, September 2013